

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Gemeinsames Papier zur Ganztagsgrundschule

- Eine Initiative von Landesschülerbeirat und Landeselternbeirat

Burnoutgefährdung

- Prävention bei Pädagogen im schulischen Umfeld

Stressmanagement im Sportunterricht (EPHECT)

- Ansatz zur Stärkung von Bewältigungsstrategien

Initiative „Schule mit Zukunft“

- Bildung ist wichtig wie nie zuvor

FSJ auszeit

- Ein Freiwilliges Soziales Jahr während der Schulzeit

Die Georg Elser Gedenkstätte

- Ein ganz besonderer Lernort

WIN-WIN-Konzept für Fördervereine

- Kosten für Schülerbeförderung – Alles was Recht ist?

Inhaltsverzeichnis

Gemeinsames Papier zur Ganztagsgrundschule (Vorwort) Eine Initiative von Landesschülerbeirat und Landeselternbeirat	3
Gemeinsames Papier Ganztagsgrundschule und ihre Verankerung in der Zivilgesellschaft	4
Kirchen als Partner in der Ganztagsgrundschule Neue Rahmenvereinbarung bringt Klarheit (Praxishilfe)	10
Burnoutgefährdung Prävention bei Pädagogen im schulischen Umfeld	12
Stressmanagement im Sportunterricht (EPHECT) Ansatz zur Stärkung von Bewältigungsstrategien bei Berufsschülern	14
Initiative SCHULE MIT ZUKUNFT Bildung ist wichtig wie nie zuvor	17
FSJ auszeit Ein Freiwilliges Soziales Jahr während der Schulzeit	19
Die Georg Elser Gedenkstätte Ein ganz besonderer Lernort	20
Hätte er die Welt verändert? Betrachtung zum Besuch in der Gedenkstätte Georg Elser	21
WIN-WIN-Konzept für Fördervereine Kosten für Schülerbeförderung – Alles was Recht ist?	23
Cartoon zum Schluss	24

Liebe Leserinnen und Leser,

so langsam, ganz langsam kommt der Wahlkampf in Fahrt und man hat das Gefühl, dass einige Beteiligte auf der Suche nach Aufreger-Themen sind. Der Ablauf war bisher immer ähnlich: Ein Thema wird aufgebracht, dann wird laut geschrien, wie schrecklich schlecht dies bei uns im Land läuft, dann folgt eine manchmal recht emotionale Diskussion, als Nächstes schaffen es einige an der öffentlichen Diskussion Beteiligte, ein paar Sachargumente einzuführen, und plötzlich wird allen Beteiligten klar, dass die Situation doch recht komplex ist. Bei den folgenden Sachüberlegungen, die nur noch von relativ wenigen „Eingeweihten“ angestellt werden, bricht dann die ganze schöne öffentliche Aufregung in sich zusammen. Und wieder ist ein Aufreger geplatzt und die Suche nach der nächsten Sau, die man durchs Dorf treiben kann, geht los.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
17. Landeselternbeirats

So geschehen z. B. mit dem Thema „Informatik-Unterricht“ in Baden-Württembergs Schulen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass bis Sie dieses Editorial gedruckt in den Händen halten, das Thema längst von zwei bis drei anderen Aufregern abgelöst worden sein wird. Und was bei den ganzen Aufregungen besonders ärgerlich ist: Das Sachthema bleibt in der Regel auf der Strecke.

Dabei ist die Frage nach der Kompetenz in Sachen Informatik und moderne Medien eine ziemlich wichtige Frage. Die Medienkompetenz hat es ja immerhin in den neuen Bildungsplan geschafft. Spiralcurricular – d. h. in verschiedenen Klassenstufen und verschiedenen Fächern – kommt sie an die Schulen. Ich persönlich war Mitglied einer Gruppe von Bildungsplanbeiräten, die mindestens zwei Basiskurse Medienkompetenz gefordert hatte. Einen haben wir bekommen – nicht optimal, aber immerhin ein Anfang.

Und die Informatik? Wird sie wirklich abgeschafft an unseren Schulen? Nein, das nicht, denn sie war ohnehin kaum da. Echten Unterricht in einem Fach Informatik gibt es nur in der Oberstufe der Gymnasien. Aber da höre ich schon den Einwand: Was ist denn mit dem Fach ITG? Hier muss ich mir einen hässlichen Lacher verkneifen: Den Umgang mit Word, Excel und Powerpoint zu lernen, ist zwar wichtig, hat aber mit Informatik ungefähr so viel zu tun wie Blockflötenunterricht mit dem Thema „Wie komponiere ich eine Fuge?“ (Dabei bin ich ein Fan der musikalischen Früherziehung und halte Bockflötenunterricht für viel zu gering geschätzt!).

Ist dann unter Informatikunterricht die Einführung in das Programmieren mit BASIC zu verstehen? Nun, Programmieren kommt auch vor, ist aber meiner Meinung nach nicht das primäre Ziel. Zuerst muss man doch lernen, ein Problem der realen Lebenswelt in seine logischen Zusammenhänge zu „übersetzen“. Dazu muss man lernen, Probleme in kleinste Unterprobleme aufzugliedern, Lösungen Schritt für Schritt aufzubauen, um dann schließlich eine Anleitung für die Lösung des gesamten Problems in den Händen zu halten. Diesen Algorithmus kann man schließlich in ein Computerprogramm umsetzen. Mir ist also eindeutig die Einübung in algorithmisches Denken ein wichtiges Ziel des Informatikunterrichts. Es geht aber noch weiter. So ist z. B. ein Verständnis der technischen Funktionsweise des Internets durchaus hilfreich beim verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Umgang mit diesem Netz. Sind wir nicht mitverantwortlich dafür, unseren Kindern – unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund – die Teilhabe an der digitalen Welt zu ermöglichen und zu garantieren?

Fordere ich also den verpflichtenden Informatikunterricht für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe? Nein, natürlich nicht. Der Landeselternbeirat hat sich hierzu noch nicht positioniert. Aber an einem Technologie-Standort wie dem unseren dürfen wir bei diesem Thema keinesfalls den Anschluss verlieren. Daher – meine ich – sollten wir uns als LEB die Zeit nehmen, genauer auf dieses Thema zu schauen – als Sitzungsthema ist es jedenfalls schon vorgemerkt.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsteam: Joachim Dufner (jd), Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch), Marion Krämer (mk) – Koordinator: Joachim Dufner, Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg. – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator.

WIN-WIN-Konzept für Fördervereine

Kosten für Schülerbeförderung – Alles, was Recht ist?

Seit Jahren bemüht sich die Initiative „Eltern für Elternrechte in Baden-Württemberg“ um mehr Chancengleichheit für alle Schüler in unseren Schulen. Dabei hört die Chancengleichheit spätestens dann auf, wenn Eltern aufgrund von zusätzlichen Kosten ihre Kinder nicht in der Schule anmelden können, die der Begabung ihrer Kinder entspricht. Hierzu sagt die Landesverfassung Baden-Württemberg:

III. Erziehung und Unterricht, Artikel 11

(1) Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage das Recht auf eine seiner Begabung entsprechende Erziehung und Ausbildung.

Schulbuskosten belasten die familiären Haushalte.

Schulartenübergreifend setzen Elternvertreter sich nun dafür ein, die längst überfällige verfassungsrechtliche Überprüfung der geltenden Praxis in Angriff zu nehmen, auch auf Basis der internationalen und auch in der Bundesrepublik geltenden Konventionen und Übereinkünfte.

Rechtsgutachten und das Ziel der Eltern.

Mittlerweile hat die Initiative ein Rechtsgutachten (s. u.) veröffentlicht, das unsere Einschätzung bestätigt, wonach die Kosten für die Schülerbeförderung in den ersten 10 Jahren (so lange besteht die Vollzeitschulpflicht) in voller Höhe vom Land Baden-Württemberg zu tragen sind.

Wir Eltern in Baden-Württemberg wollen endlich auch eine gesetzeskonforme Umsetzung wie in anderen Nachbarbundesländern, wie Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen.

Alle gewinnen! (WIN-WIN)

Zur Finanzierung der weiteren rechtlichen Schritte benötigen wir dringend Spenden. Hierzu haben wir ein „WIN-WIN-Konzept“ entwickelt, damit Ihre Hilfe letztlich kostenneutral bleibt oder aber zu einer Möglichkeit wird, mit der Ihr Elternbeirat/Förderverein sogar zusätzliche Spendeneinnahmen für eigene Zwecke realisieren kann.

Gegen einen Spendenüberweisungsbetrag (ab 50,- Euro) übersenden wir Ihnen für jeden Euro einen Aufkleber (siehe Anlage), den Sie bei Aktionen/Schulfesten und bei anderen Gelegenheiten z. B. für eine Spende von 2,- Euro pro Stück weitergeben. Damit haben die Initiative die notwendigen Mittel und Ihr Elternbeirat/Förderverein zusätzliches Geld zur anderweitigen Förderung.

<u>Beispiel:</u> Spende an die Initiative	300 Euro
Ihre Spendeneinnahmen	600 Euro
<hr/>	
Ihr Gewinn für eigene Zwecke	300 Euro +

Konkreter Ablauf des WIN-WIN-Projektes:

1. Überweisen eines von Ihnen festgesetzten Spendenbeitrags (ab 50 €) an:



Theo Keck

Spendenkonto: Eltern für Elternrechte (Förderverein Mühlbachschule Schemmerhofen e. V.)

IBAN: **DE80 6545 0070 0007 8102 79**

KSK Biberach BIC: **SBCRDE66XXX**

2. E-Mail an Kontaktperson Brigitte Reuther: **brigitte.reuther@gmx.net**

Darin unbedingt Angabe der Höhe des Spendenbetrages und eine Postadresse, an die dann von uns die entsprechende Anzahl an Aufklebern gesandt werden kann.

Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung und wünschen viel Freude und Erfolg für Ihre speziellen Vorhaben vor Ort beim zeitlosen Verwenden der Aufkleber mit neutral gehaltener Aussage.

Bei Gefallen kann selbstverständlich auch mehrfach gespendet werden. Sie helfen unserer gemeinsamen Sache damit ungemein – wir arbeiten doch alle im Ehrenamt am selben Großprojekt: Zukunft für alle Kinder in Baden-Württemberg!

Wichtig zu wissen: Sollten eventuell Gelder nach erfolgreicher Durchsetzung unseres Zieles übrig sein, dann reichen wir sie an die gemeinnützige Elternstiftung weiter.

Für die korrekte Verwendung der Spendengelder haben wir drei Mitglieder aus unterschiedlichen Elternbeiratsgremien gewinnen können.

Stephan Ertle – Leutkirch, Dr. Brigitte Reuther – Bad Waldsee, Olaf Buttler – Schemmerhofen

„Endlich kümmern sich Eltern konsequent um mehr Chancengleichheit in der Schule. Das betrifft uns alle und nicht nur die Eltern, bei denen das Geld für die Schülerfahrkarten eigentlich gar nicht vorhanden ist. Andere, notwendige Anschaffungen für ihre Kinder fallen dann oft „unter den Tisch“, einfach weil das Geld fehlt.“

Ich bitte Sie alle ganz ausdrücklich um Ihre Solidarität und Hilfe, damit wir auch in Baden-Württemberg die Schülerbeförderungskosten abschaffen können!“

Ich bitte Sie alle ganz ausdrücklich um Ihre Solidarität und Hilfe, damit wir auch in Baden-Württemberg die Schülerbeförderungskosten abschaffen können!“

Ich bitte Sie alle ganz ausdrücklich um Ihre Solidarität und Hilfe, damit wir auch in Baden-Württemberg die Schülerbeförderungskosten abschaffen können!“



Eine Kooperation der Initiative "Eltern für Elternrechte in Baden-Württemberg" mit Fördervereinen und Elternvertretungen.

Theo Keck

Ehemaliger Vorsitzender des Landeselternbeirat Baden-Württemberg

se

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-**

Schule im Blickpunkt

E 8401
48. Jahrgang

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

Landeselternbeirat
Baden-Württemberg

Gemeinsames Papier zur Ganztagsgrundschule

- Eine Initiative von Landesschülerbeirat und Landeselternbeirat

Burnoutgefährdung

- Prävention bei Pädagogen im schulischen Umfeld

Stressmanagement im Sportunterricht (EPHECT)

- Ansatz zur Stärkung von Bewältigungsstrategien

Initiative „Schule mit Zukunft“

- Bildung ist wichtig wie nie zuvor

FSJ auszeit

- Ein Freiwilliges Soziales Jahr während der Schulzeit

Die Georg Elser Gedenkstätte

- Ein ganz besonderer Lernort

WIN-WIN-Konzept für Fördervereine

- Kosten für Schülerbeförderung – Alles was Recht ist?

MV

6
Juli 2015

Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie dem Neckar-Verlag mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.